

# Nepal im Überblick

zusammengestellt von Thomas Döhne

## Gerechtigkeit für Nirmala – Kampagne mit neuem Schwung

Die Kampagne „Gerechtigkeit für Nirmala“ hat trotz oder wegen der staatlichen Repression in den letzten Wochen erneuten Schwung bekommen. Landesweit haben zivilgesellschaftliche Organisationen und Menschen aus allen Bevölkerungsschichten an Protestveranstaltungen teilgenommen, um Druck auf die Regierung und staatlichen Organe auszuüben, damit die Täter endlich zur Rechenschaft gezogen werden. Die 13-jährige Schülerin Nirmala war am 26. Juli 2018 vergewaltigt und ermordet worden. Das brutale Verbrechen, schlampige Arbeit und Vertuschungsversuche der Ermittlungsbehörden hatten in der Folgezeit zu einem öffentlichen Aufschrei geführt. Vier Monate nach der Tat hatte ein öffentliches Statement von Ministerpräsident KP Sharma Oli, wonach der Staat in Nepal sehr präsent sei, erneut einen Shitstorm in den sozialen Medien ausgelöst. Eine anonyme Gruppe hatte etwa 1000 Poster von Nirmala mit dem Zitat „Wir haben den Staat gefunden, doch keine Gerechtigkeit“ in der ganzen Stadt aufgehängt. Die Polizei hatte daraufhin die Plakate entfernt und Dutzende von Passanten mit der Anschuldigung verhaften lassen, die Poster geklebt zu haben. Diese Willkürmaßnahmen haben zu einer noch breiteren Solidarisierung geführt. Ende November hat die UN-Sonderbeauftragte zum Thema Gewalt gegen Frauen die Regierung auf das endemische Problem der Gewalt gegen Frauen in Nepal hingewiesen und dabei den Fall von Nirmala besonders hervorgehoben. Den lokalen Polizeibehörden wird vorgeworfen, einen geistig behinderten Mann fälschlich der Tat bezichtigt, den Tatort manipuliert und Beweise beseitigt zu haben.

## Bericht der Antikorruptionsbehörde

Die nationale Antikorruptionsbehörde CIAA hat im ersten Quartal des Haushaltsjahrs (Mitte Juli bis Mitte Oktober) 4670 Beschwerden im Zusammenhang mit Korruption und finanziellen Unregelmäßigkeiten erhalten. Da aus dem letzten Fiskaljahr weitere 7088 noch laufende Verfahren noch nicht abgeschlossen sind, ergibt sich eine Gesamtzahl von 11.758 Beschwerden, die momentan bearbeitet werden. 3398 Fälle konnten im Berichtszeitraum abgeschlossen werden, weitere 1278 Verfahren befinden

sich in der Untersuchung. Der Bericht erwähnt auch präventive, aufklärende und strafende Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung. Dazu zählen Strafverfahren gegen 159 Personen mit Geldforderungen in Höhe von 300 Millionen Rupien (etwa 2,33 Millionen Euro). Außerdem wurden geheime Überwachungsaktionen wegen Bestechung durchgeführt. 57 Angehörige staatlicher Behörden und Sicherheitsdienste wurden auf frischer Tat ertappt. Auch diese Fälle wurden vor dem Sondergericht zur Anklage gebracht. Unter den Beschuldigten befanden sich Richter, hohe Verwaltungsbeamte, Mitarbeiter von Bauämtern und Vermessungsbehörden, Polizisten und andere Berufsgruppen. Zu den Fällen, die im Bericht genannt werden, zählt zum Beispiel die Verhaftung des Stellvertretenden Leiters der Verkehrspolizei. Er wurde ertappt, als er 140.000 Rupien (rund 1100 Euro) von einem Geschäftsmann entgegen nahm.

## Leitender Gesundheitsbeamter verhaftet

Ebenso verhaftet wurde kürzlich der Direktor des Gesundheitsamtes der Provinz Gandaki, Taranath Poudel. Er hatte Bestechungsgeld von einem Jugendlichen entgegengenommen, der sich um eine Anstellung beim Gesundheitsamt beworben hatte. Der leitende Arzt wurde von einem Team der staatliche Antikorruptionsbehörde CIAA bei der Annahme von 100.000 Rupien (rund 800 Euro) verhaftet. Der Jugendliche hatte zuvor die schriftliche Prüfung zum Gesundheitsassistenten abgelegt und sollte zur mündlichen Prüfung durch eine Kommission, der Poudel als Experte angehörte. Der Beschuldigte hatte dem Jugendlichen versprochen, ihn gegen Zahlung bestehen zu lassen. Dieser hatte jedoch die CIAA informiert, nachdem ihm selber die Angelegenheit zu heikel geworden war.

## Asiatisch-pazifisches Gipfeltreffen 2018

Anfang Dezember 2018 fand das asiatisch-pazifische Gipfeltreffen erstmals in Nepal statt. Hochrangige Gäste aus 45 Ländern reisten an. Sämtliche Sicherheitsbehörden im waren im Kathmandu-Tal waren zum Schutz der Staatsgäste mobilisiert worden. In diesem Zusammenhang waren zunächst auch Eingriffe in den Stadtverkehr vorgesehen, darunter eine Anordnung, Fahrzeuge mit geraden und ungeraden

Nummern an wechselnden Tagen fahren zu lassen. Von diesem Plan wurde jedoch wieder Abstand genommen, um Nachteile für die auf den Transport angewiesene Bevölkerung zu vermeiden. Angereist waren zehn ehemalige und sechs amtierende Staatsoberhäupter und andere Ehrengäste unter den insgesamt 1500 Gästen.

### Wirtschaftsabkommen mit Myanmar

Nepal und Myanmar haben anlässlich des Asiatisch-Pazifischen Gipfeltreffens erstmals ein Handels- und Investitionsabkommen abgeschlossen. Auf nepalischer Seite unterzeichnete Außenminister Pradeep Kumar Gyawali das Abkommen, seitens Myanmar der Minister für internationalen Handel und Kooperation, Kyaw Tin. Dem waren bilaterale Gespräche zwischen Ministerpräsident KP Sharma Oli und der Sonderbeauftragten (State Counsellor) von Myanmar, Aung San Suu Kyi, vorausgegangen.

### Straßenbauprojekte vielerorts auf Halt

Nach Einführung der föderalen Staatstruktur sollte das Straßenbaumamt die Verantwortung für die Durchführung der landesweit etwa 1100 geplanten und laufenden Straßenbauprojekte auf die drei föderalen Verwaltungsebenen Gemeinden, Provinz und Nation abgeben und neu verteilen. Bisher wurde allerdings erst ein Projekt übergeben. Die laufenden Projekte mit einem Gesamtvolumen von 26 Milliarden Rupien (202 Millionen Euro) sind zur Zeit ausgesetzt. Für geplante fehlen die notwendigen institutionellen Voraussetzungen und Strukturen. Vor allem die neu geschaffenen Körperschaften auf Provinz- und Lokalebene sind noch nicht handlungsfähig. Trotz dieser Situation gibt man sich von offizieller Seite optimistisch: „Wir haben vor kurzem das *Seti-Highway*-Projekt an die Provinz Sudurpaschim übergeben. Weitere Projekte werden schon bald an andere Provinzregierungen übergeben,“ erklärte der Sprecher der Straßenbaubehörde Mukti Gautam. Ursprünglich war vorgesehen, die Straßenprojekte erst nach Abschluss der Arbeiten durch das Straßenbaumamt an die Provinzen zu übergeben. Die Projektbudgets wurden aber bereits von der nepalischen Bundesregierung an die Provinzen überwiesen, so dass die Übergabe schon jetzt erfolgt. Nach Aussagen von Mitarbeitern des Ministeriums für technische Infrastruktur sind einige Provinzen auch deshalb zögerlich bei der Übernahme der Projekte, weil sie unterfinanziert sind. Bisher seien nur sieben Milliarden Rupien (56

Millionen Euro) zugewiesen worden, für einen erfolgreichen Abschluss der in diesem Haushaltsjahr geplanten Vorhaben wären weitere 10 Milliarden (knapp 78 Millionen Euro) erforderlich.

### Ziegeleien in Kavre müssen Betrieb einstellen

Die Stadtverwaltung der Namobuddha hat Anfang Dezember sämtliche Ziegeleien auf ihrem Hoheitsgebiet geschlossen, nachdem sie bereits zuvor die Ausstellung neuer Lizenzen für den Betrieb der Ziegeleien gestoppt hatte. In der zweiten Novemberhälfte hatte sie die Stadtbevölkerung aufgefordert, ihr Land nicht länger an die als stark umweltschädlichen Ziegeleien zu verpachten. Die Entscheidung der Stadt geht nach Auskunft von Bürgermeister Tanka Prasad Sharma auf Ergebnisse einer Studie zurück, die gemeinsam von der Stadt und dem Umweltamt beauftragt worden war. „Die Studie hat eindeutig ergeben, dass die Staubpartikel und der Rauch aus den Ziegeleien die Gesundheit von Mensch und Tier schädigen und die Umwelt verschmutzen. Deshalb mussten wir diese Entscheidung treffen,“ so Sharma. Sharma bekannte sich dazu, an der Schließung der Ziegeleien festhalten zu wollen, selbst, wenn es sein Amt gefährde. Etwa 30 lokale Organisationen hatten zuvor einen Antrag auf Schließung der Ziegelöfen in Bhakunde gestellt, das zum Stadtbereich von Namobuddha zählt. Seit langem gilt der zumeist ungefilterte freigesetzte Rauch aus den Ziegeleien als stark umwelt- und gesundheitsschädlich. Die Industrie ist daher laut Erlass *Industrial Operation Act 2002* gehalten, für eine Reinhaltung der Luft zu sorgen, Filter einzubauen sowie einen Mindestabstand von 500 Metern zu menschlichen Siedlungen und zum Wald einzuhalten. Aus der Studie geht hervor, dass die wenigsten Betriebe diese Bedingung erfüllen.

### Kaum Bankfilialen in ländlichen Gebieten

Obwohl die Nationalbank Nepals eine Verfügung erlassen hat, wonach kommerzielle Banken Zweigstellen auf lokaler Ebene einrichten und unterhalten müssen, wurden diese bisher in nur sehr geringem Umfang eingerichtet. Dies betrifft vor allem abgelegene und schwer zugängliche Gemeinden, die somit nach wie vor keinen Zugang zu nationalem und internationalem Zahlungsverkehr haben. Angesichts der Tatsache, dass Angehörige vieler Familien aus diesen Regionen im In- und Ausland arbeiten, kommt der Teilhabe am Zahlungsverkehr und anderen von Banken bereitgestellten Dienstleistungen eine immer größere Bedeutung zu.